

**Christmeß gesang darin ein Engel  
die geburt Christi den hirten  
verkündigt.(33)**

1.

Vom Kindlein frisch geboren,  
Vom klein VerMenschten Gott,  
Jm Kriplein halb erfroren,  
Erschall der Himmlisch Bott.  
Der Himmlisch Bott von oben  
Durch Lufft, vnd Wolcken drang:  
Vnd frewdig vnverschoben  
Alsò zun Hirten sang.

2.

Auff, auff nun, anzubetten  
Das güldenschönes Kind:  
Auff, auff zur HirtenMetten,  
Du frommes Feldgesind.  
Jhr fromme SchäfferSchaaren,  
Zusamt der Weissen Zucht,  
Euch, Euch soll widerfahren  
Das Heyl, vorlengst gesucht.

3.

Auff, eylends auff, zur krippen,  
Zum kleinen Schäfferlein.  
Küßt Jhm die Purpur Lippen,  
Das purpurs Mündelein.  
Küßt Jhm die Rosenwangen,  
Die Winter Blümelein,  
So trutz dem Frühling prangen,  
Obs wol erfroren sein.

4.

Das Kleinlein halb erfroren,  
Doch auch nitt minder brinnt;  
Jm kalten Frost geboren,  
Es Fewr im Busen find.  
Lind hebets nur in armen,  
Vnd pressets mitt verstand  
Es bald euch wird erwarmen  
Mitt süssem HertzenBrand.

5.  
 Es liebet Schaaff, vnd Hirten,  
 Das Hirtisch Kindelein;  
 Es leitet her von Hirten  
 Den Stand, vnd Stammen sein.  
 Ein Lämmlein auch ohn Flecken,  
 Es führt in seinem Schilt,  
 Zusamt eim Hirtenstecken,  
 Gar zierlich abgebild.

6.  
 Ach tragets nur zun Heerden,  
 Zun süssen Lämmerlein,  
 Jn warheit es auff Erden  
 Wird nirgend lieber sein.  
 Mans freylich wird erfahren  
 Es künfftig werden wird  
 Wans kömpt zu seinen jähren  
 Ein Gut, vnd bester Hirt.

7.  
 O wol dem schönen Hirten,  
 Dem künfftig Hirten gut!  
 Ach, ach mich in begierden  
 Der zeit verlangen thut,  
 Aißdan er wird erwecken,  
 Vnd treiben auff zu Feld  
 Mitt bestem Hirtenstecken  
 Die Völcker aller Welt.

8.  
 Er wird auff besten Waiden  
 Sie schlagen in die Pferch  
 Vnd ia mitt nichten leyden  
 Man ihm die Zahl verherg.  
 Er, Er wird seinen Stecken  
 Den Sonnenstraalen gleich  
 Gantz vberall erstrecken  
 Jn alle Land, vnd Reich

9.

Wer dan wöl seine Schaaren  
 In Zifer schliessen ein,  
 Nitt wenig der erfahren  
 Muß in der Kreiden sein.  
 Der muß die Sternen zehlen,  
 Das Gelbgewaffnet Heer:  
 Der Kreiden auch befehlen  
 Den Sand am wilden Meer.

10.

Aßdàn mitt schönem Frieden  
 Die schöne Welt gekrönt,  
 Wird sehn vnvnterschieden  
 Die Thier, vnd Thier versönt.  
 Mitt wilden Löw, vnd Bären,  
 Gleich werden in gemein  
 Auß Einer krippen zehren  
 Die zaitest Lämmerlein.

11.

Auff Einem grund, vnd wasen  
 Zur schönen Sommerblüe  
 Mitt Wölffen werden grasen  
 Die Rinder, Schaaff, vnd Kuh.  
 Ja Selbe düttten lären  
 Auch werden vngezehlt,  
 Vnd Selbe wisen scheren  
 Die Thier auß aller Welt.

12.

Alsdan an Tann, vnd Linden,  
 An Buch- vnd Eschenlaub  
 Sich häufig wird lan finden  
 Wol manch, vnd mancher Traub:  
 Auch wird von Eichen bäumen  
 Sichs Honig pressen lan,  
 Vnd, wie sichs kaum ließ träumen,  
 Das Oel von Felsen gan.

13.

Erd, Himmel wird sich wenden  
 In Wesen aller new,  
 Vnd ihre Schätz verschwenden  
 Gar häufig, vnd ohn schew.  
 Ohn Vndergang wird schweben  
 Die Sonn in klarem Brand,  
 Der Winder sich begeben  
 Zun Wüsten vnbekandt.

14.

Der Frühling wird sich schmucken,  
 Vnd werden mitt gewalt  
 Zur Erden ausser gucken  
 Die Blümlein tausendfalt.  
 Auch werdens gan hervmmer  
 Spatziren immerdar  
 In Ewig grünem Sommer  
 Die wanckend Wässer klar.

15.

Ja gar von HönigWaben,  
 Von süsser Milch zuhand  
 Die Bächlem werden traben,  
 Durch New Gelobtes Land.  
 Von Wokken ab wird fliessen  
 Der lieblichst Göttenranck,  
 Die Schäßlein werdens niessen,  
 Vnd sämtlich sagen Danck.

16.

Auff, auff dan, anzubetten  
 Das güldenschönes Kind:  
 Auff, auff zur HirtenMetten,  
 Du frommes Feldgesind.  
 Ihr fromme Schäfferschaaren  
 Zusamt der Weissen Zucht,  
 Euch, Euch soll widerfahren  
 Das Heyl vorlängst gesucht.